

TISCHTENNIS-ECHO



GSV „Eintracht“ Baunatal



Informationen – Berichte – Meinungen

Nr. 286

Februar 1996

Kreispokalsieger der Senioren 1996 : GSV Eintracht Baunatal

Bericht von Wilfried Tonn

Am Sonntag, den 14.01.96, um 10 Uhr 15 starteten wir zu viert (Peter Fuchs, Erwin Hartmann, Hans-Kurt Talmon, Wilfried Tonn) zur Pokalrunde nach Lohfelden. In der Eugen-Richter-Halle war allerdings Schlittschuhlaufen angesagt, denn der Boden war frisch gebohrt worden! Es grenzt an ein Wunder, daß bei niemanden schwere Verletzungen aufgetreten sind. Die Verantwortlichen gehörten eingebunkert!

In der ersten Runde wurde uns der SVH Kassel zugelost. Diese fertigten wir mit 6:0 ab, der Auftakt war gemacht. In der zweiten Runde bekamen wir die Strategen von Niedervellmar in der Besetzung Stöber, Erny, Kunstmann und Cassel an die Platten. Gegen diesen Gegner haben wir schon manches Gefecht ausgetragen, doch leider zogen wir immer den kürzeren. Heute war unser Tag, mit 6:4 wurden die Vellmarer nach großem Kampf niedergerungen.

Der Auftakt mit der Niederlage unseres Spitzendoppels Fuchs/Tonn gegen Stöber/Kunstmann war nicht eingepplant. Doch Talmon/Hartmann machten die Scharte gegen Erny/Cassel im 3. Satz mit 21:3 (!) wieder wett. Fuchs schlug Angstgegner Stöber mit 2:0 und auch Tonn brachte die Eintracht mit einem 2:0 Sieg 3:1 in Führung. Hartmann hatte gegen den mit allen Wassern gewaschenen Kunstmann keine Chance und Talmon verlor gegen Cassel im 3. Satz, womit Niedervellmar zum 3:3 ausgleichen konnte. Doch Fuchs und Tonn erhöhten mit jeweils 2:0 auf 5:3. Wir brauchten aus den restlichen beiden Spielen nur noch einen Satz, um als Sieger ins Endspiel einzuziehen. Talmon hatte gegen Kunstmann keine Chance und die große Stunde von Hartmann nahte, denn er schlug Cassel sicher mit 2:0. Die Freude war groß, denn WIR waren im Endspiel. Die andere Halbfinalpaarung wurde zwischen Phönix und Rengershausen ausgetragen. Hier mußten beim Stand von 5:5 die Sätze ausgezählt werden, die leider gegen Rengershausen sprachen.

Das Team von Phönix war in der Besetzung Deiselmann, Döring, Reuber und Jäckel klarer Favorit (alle Bezirksoberliga). In den Doppeln spielten diesmal Talmon/Hartmann an Position 1 gegen Döring/Reuber und verloren erst im 3. Satz 11:21. Fuchs/Tonn hatten gegen Deiselmann/Jäckel keine Probleme. Fuchs machte gegen Deiselmann ein riesiges Spiel und schlug ihn im 3. Satz 21:17. Doch leider verlor Tonn gegen Döring mit 2x -17. Zwischenstand 2:2. Hartmann hielt sich gegen Reuber mit 2x -14 recht gut und Talmon kämpfte Jäckel 2:0 nieder. Doch nun kam unsere große Stunde. Tonn schlug Deiselmann nach hartem Kampf 23:21, 22:20 und auch Fuchs schlug Döring nach taktisch gutem Spiel 15 + 18. Wir hatten den fünften Punkt im Sack und brauchten aus den restlichen beiden Spielen nur einen Satz. (Uwe Möller als Zuschauer zählte bereits die Bälle, wobei Phönix die Nase vorn hatte!) Talmon hatte gegen Reuber keine Chance und es lag alles auf den Schultern von Hartmann. Den ersten Satz verlor er trotz Führung 16:21, doch er ließ sich nicht aus der Ruhe bringen und fightete Jäckel 21:16 nieder - der Sieg war unser. Auch den 3. Satz brachte er sicher mit 21:14 nach Hause. Die Überraschung war perfekt, wir sind Kreispokalsieger des Kreises Kassel. Unsere Freude war riesengroß, denn das war uns noch nie gelungen. Anmerkung: Peter Fuchs blieb ohne Niederlage - super Peter. Nun wollen wir auch im Bezirkspokal ein Wörtchen mitreden.

Vorstands- und Mannschaftsführersitzung am 08.01.96

Anwesend: Hans-Werner Becker, Bernd Hempel, Hans-Kurt Talmon, Alexander Friedrich, Klaus Trott, Volker Hansen, Matthias Schade, Thomas Fischer, Petra Szeltner, Yvonne Fischer, Karin Hoffmann, Protokoll: Mengel

- Hans-Werner Becker begrüßt die Anwesenden zum neuen Jahr.

- Der Gesamt-Terminplan weist einige Doppelbelegungen auf, die umgehend geklärt werden müssen. Muß zukünftig durch bessere Absprache vermieden werden.

- Statt Spielerpässen gibt es zukünftig eine Spielerliste. Unsere Liste wird überarbeitet und bis 01.03.96 an den HTTV zurückgegeben. Sie enthält teils verstorbene Mitglieder (Dieter Croll) sowie auch Lücken bzw. fehlende Spieler (Peter Fuchs).

- Die für ältere Schläger ohne offiziellen Genehmigungsstempel nötigen Plaketten werden bestellt. Der TT-Kreisvorstand hat Kontrollen angekündigt.

- Um Zeitspiele besser kontrollieren zu können, wird jedes Team mit einer Stoppuhr ausgerüstet.

- Auf das Schreiben von Bernd Hempel bezüglich der Hallensituation an die Stadt Baunatal wurde bisher noch keine Reaktion registriert.

- Die auslaufenden Anzeigen wurden besprochen und die "Patent" mit dem Nachfassen beauftragt.

Diskussion um die Nachfragemoral. Es sollte selbstverständlich sein, daß TT-Mitglieder möglichst bei Echo-Inserenten kaufen.

- Nächste Sitzung am Montag, den 12.02.96 um 21 Uhr in der Kulturhalle.

Termine 96

JHV 10.05.96 19 Uhr Hessischer Hof

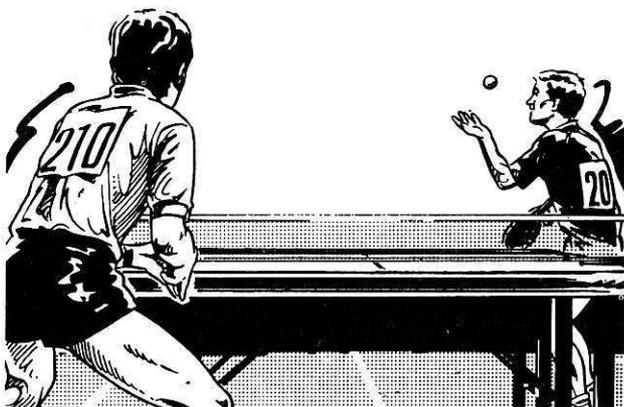
Radtour 02.06.96

Waldfest Anfang Juli 96, Termin folgt

Vereinsmeisterschaften 10.11.96

Spanferkelessen 16.11.96

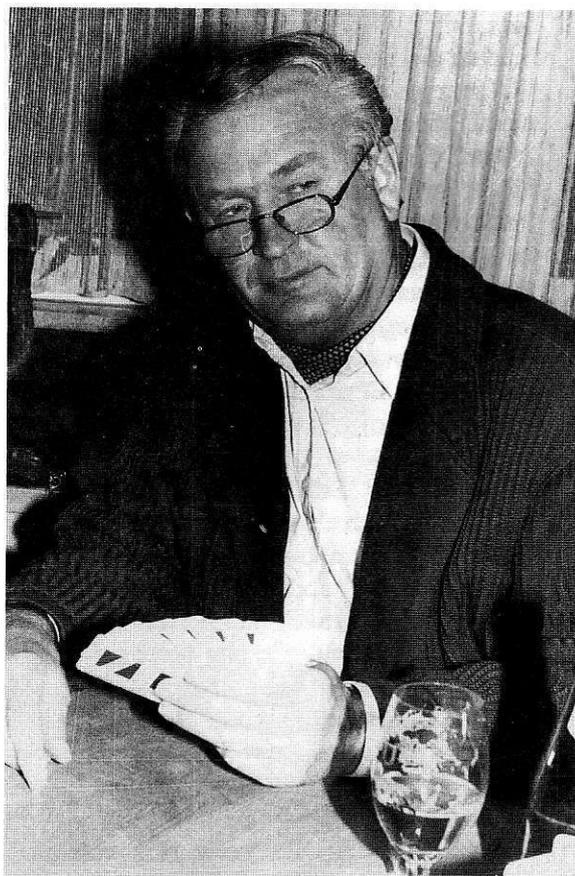
Skat- und Rommee-Termin folgt



**ES LÄUFT
MIT JEDEM SCHLAG
BESSER**

Wer bei den schnellen Ballwechsellern an der Platte die Oberhand behalten will, muß stets um einen Schlag besser sein. Es liegt in Ihrer Hand, auch bei Ihren Geldangelegenheiten erfolgreich aufzuspielen. Bevor Sie sich mit allem möglichen und unmöglichen herumschlagen, kommen Sie besser zu uns. Dann bringen wir Sie schlagartig besser ins Spiel.

KS
DIE KREISSPARKASSE
Nähe ist unsere Stärke



Überreichung der VM-Pokale

Gabi Fuchs
Damenmeisterin



Wilfried Tonn
Herrenmeister

Hans-Werner Becker
Doppelmeister

Petra Szeltner
Doppelmeisterin



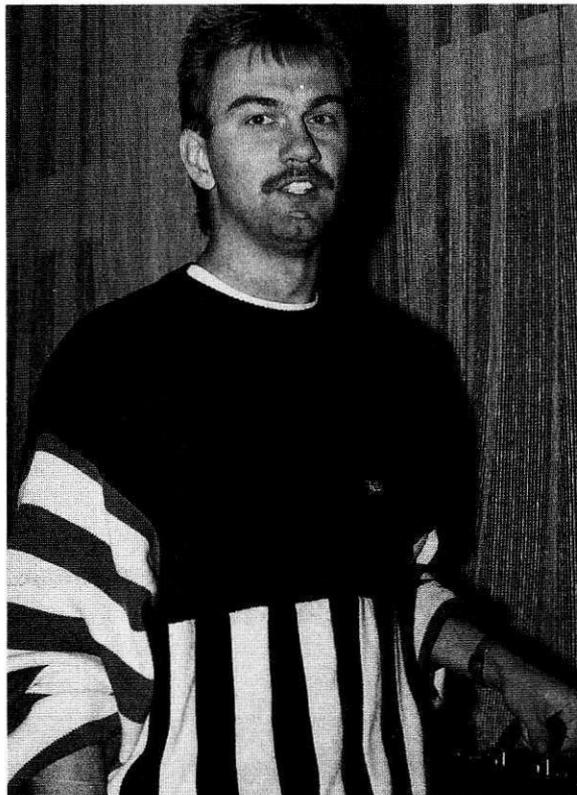
Skat und Rommee 1995

Das traditionell letzte Ereignis des TT-Jahres fand auch Ende 95 wieder in der Großenritter Kulturhalle statt. 14 (super) Damen und 18 (naja) Herren wurden von Abteilungsleiter Hans-Werner Becker aufs herzlichste begrüßt.

HW Becker nahm auch die Pokalübergabe an die Vereinsmeister vor (Bilder hiervon in dieser Ausgabe des TT-Echo).

Vor dem ersten Reizen bzw. Puntosammeln wurde in demokratischer Abstimmung die Erhöhung des Startgeldes ab 1996 auf DM 10.-- beschlossen, um auch weiterhin attraktive Preise bieten zu können.

Gibt es beim Skat so etwas ähnliches wie einen Blitzstart? Wenn ja, dann müssen Mario Schmidt's sagenhafte 1135 Punkte aus Runde eins der ultimative Turbostart gewesen sein. Das zweitbeste Tagesergebnis lag da immerhin schon 201 Zähler niedriger! Nach zwei Runden hatte er dann immerhin schon soviel Guthabenpunkte, daß es für ihn auch bei einem Aussteigen zu diesem Zeitpunkt am Ende doch zu Platz 2 gereicht hätte.



Mario Schmidt

Auch bei den Damen stand die Siegerin eigentlich bereits nach der ersten von drei Runden fest. Änne Szeltner spielte zwar nur in dieser Runde das beste Ergebnis, lag aber im Schnitt immer deutlich am unteren Level und gewann mit fast 200 Punkten Unterschied.

Skat

1.	Mario Schmidt	2080 Punkte
2.	Franz Koch	1804 Punkte
3.	Herbert Dorschner	1681 Punkte
4.	Wilfried Tonn	1641 Punkte
5.	Wolfgang Naujok	1610 Punkte
6.	Bernd Trott	1540 Punkte
7.	Erwin Hartmann	1374 Punkte
8.	Thomas Fischer	1328 Punkte
9.	Siegfried Fanasch	1278 Punkte
10.	Hans-Werner Becker	1271 Punkte
11.	Hans-Joachim Horn	1224 Punkte
12.	Harald Hanelt	1150 Punkte
13.	Peter Gessner	1105 Punkte
14.	Wilfried Rudolph	1079 Punkte
15.	Franz Szeltner	1025 Punkte
16.	Matthias Engel	924 Punkte
17.	August Weber	664 Punkte
18.	Frank Brusberg	426 Punkte

Rommee

1.	Änne Szeltner	497 Punkte
2.	Gabi Fuchs	681 Punkte
3.	Petra Szeltner	708 Punkte
4.	Edith Dorschner	866 Punkte
5.	Martha Schmidt	867 Punkte
6.	Uschi Crede	875 Punkte
7.	Freia Naujok	879 Punkte
8.	Yvonne Fischer	920 Punkte
9.	Minna Köhler	937 Punkte
10.	Brigitte Trott	1132 Punkte
11.	Veronika Markert	1164 Punkte
12.	Anna-Katharina Bornemann	1168 Punkte
13.	Alexandra Winter	1243 Punkte
14.	Doris Wagner	1283 Punkte

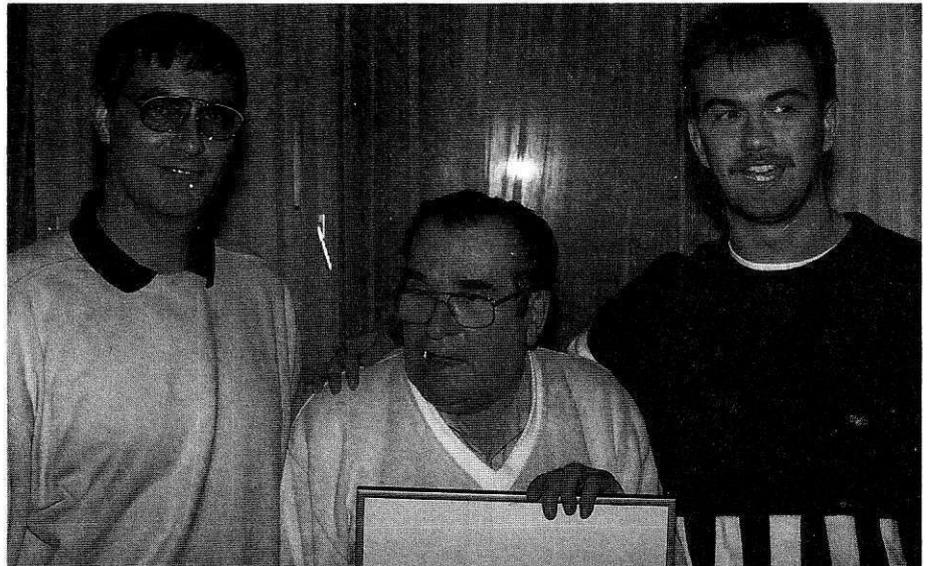
Schön, daß wieder einige Freunde der TT-Abteilung an dieser geselligen Runde teilgenommen haben. Mit Franz Koch auf Platz 2 bei den Herren hatte niemand gerechnet, nahm er doch aus Spaß spontan als Gast teil, des Kneipenhockens müde. Großzügig verzichtete er auf seinen Preis.
Bericht: Mengel

Skat und Rommee 1995



Gabi Fuchs (2.) und
Anne Szeltner (1.)

Wilfried Tonn (4.),
Herbert Dorschner (3.),
Mario Schmidt (1.)



Damentisch

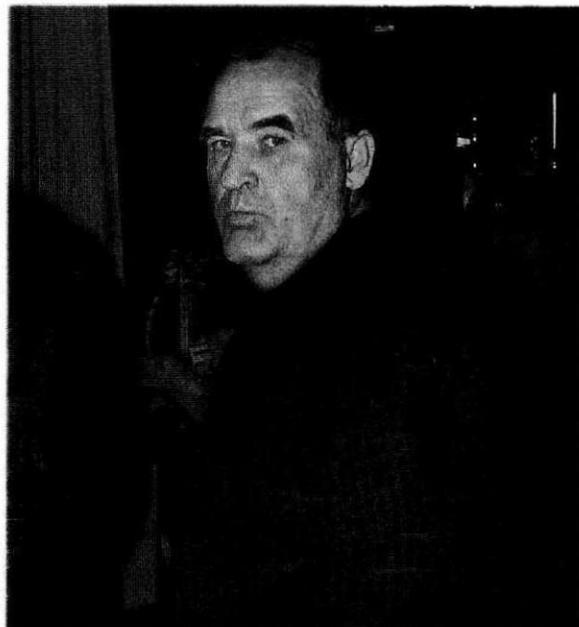
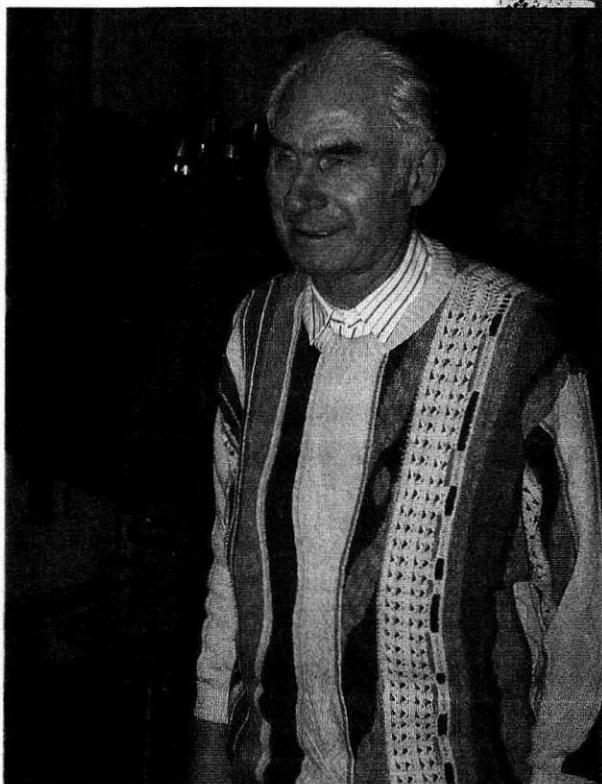
Skat und Rommee 1995



„Ist der Hund bissig?“
„Ja, aber Sie können ruhig
näher kommen – er ist sehr
wählerisch!“

Frau Mollermann zu einer
Freundin: „Ich habe eine alte
Hölderlin-Ausgabe für mei-
nen Mann bekommen.“
Darauf die Freundin: „Guter
Tausch!“

Ein Maskierter stürmt in die
Bank, zieht einen Revolver
und brüllt: „Händer runter!“
Fragt der Kassier verblüfft:
„Sie meinen wohl ‚Hände
hoch‘?“
„Ach ja, richtig, jetzt weiß ich
auch, warum mir bisher nie
ein Überfall gelungen ist!“



1. Herrenmannschaft Bezirksoberrliga

Hart erkämpfte Punkte

Samstag 06.01.96

GSV 1. - Tuspo Niedervellmar 1. 8:8
Trotz des vorletzten Tabellenplatzes waren wir allein schon durch unser knappes Hinspielergebnis (9:5) gewarnt. Hinzu kam, daß wir Frank Bachmann (Nr. 2) kurzfristig ersetzen mußten. An dieser Stelle herzlichen Dank an Matthias Mihr für die prompte Zusage.

Unsere altbekannte Doppelschwäche wurde dadurch leider nochmals verschärft. Jedenfalls gelang uns der klassische Fehlstart, indem wir 0:3 aus den Eingangsdoppeln kamen. Anschließend folgte eine (überraschend?) glänzende Vorstellung in den Einzeln, wobei wir von den folgenden neun immerhin acht (!) gewannen. Erwähnenswert Wilfrieds erfolgreiches Debüt an Position 1, jeweils 2:0 gegen Hoppe und Ebhardt. Zwischenstand 8:4.

Es folgten zwei knappe Dreisatzniederlagen von Matthias von Bose (-18 gegen Stöber) und Andre (-19 gegen Erny). Den nicht mehr erwarteten Punktverlust besiegelten die Zweisatzniederlagen von Matthias Mihr gegen Weindel sowie das Abschlußdoppel von Wilfried und Matthias von Bose gegen Hoppe/Stöber.

Einzelresultate: Tonn/v. Bose 0:2, Bachmann/Talmon 0:1, Friedrich/Mihr 0:1, Tonn 2:0, Friedrich 2:0, Bachmann 2:0, v.Bose 1:1, Talmon 0:2, Mihr 1:1.

Samstag 20.01.96 Bericht: Wilfried Tonn
TSG 1887 Kassel - GSV 1. 7:9

Zum Rückspiel mußten wir nach Zwehren, und wie in der Vorserie gelang uns ein knapper Sieg. Erst das Schlußdoppel durch Alex/Frank mit +19, -18, +12 über Fitzek/Barth sicherte uns beide Punkte. Am Anfang sah es nicht so aus, daß wir nur ein Pünktchen mitnehmen könnten.

Schnell lagen wir 1:4 zurück durch Niederlagen in den Doppeln von Andre/Wilfried - Fitzek/Barth, Jörg/Matthias - Dittig/Krey sowie im ersten Paarkreuz Frank - Fitzek und Wilfried - Barth. Durch Siege von Alex gegen Schraa, Jörg gegen Schnitzerling und Andre gegen Dittig konnten wir zum 4:4 ausgleichen. Durch Niederlagen von Matthias - Krey und Frank - Barth ging die Führung wieder an die TSG. Erst vier Siege in Folge von Wilfried über Angstgegner Fitzek!, Alex - Schnitzerling, Jörg - Schraa und Matthias gegen Dittig brachten uns mit 8:6 in Front. Das Schlußdoppel sicherte uns den Sieg.

Diese zwei Punkte waren sehr wichtig für uns, denn die Konkurrenz punktete ständig untereinander.

Die Punkte holten: Alex 2, Jörg 2, Matthias 1, Andre 1, Wilfried 1 und unser neues Spitzendoppel Alex/Frank 2.

*Aus nah und fern kommt jeder gern in uns'ren Grill,
weil er gut und preiswert essen will!*

**Gyros, Steakfleisch, Schnitzel
Bratwurst, Schaschlik, Hamburger,
Salate und vieles mehr.**

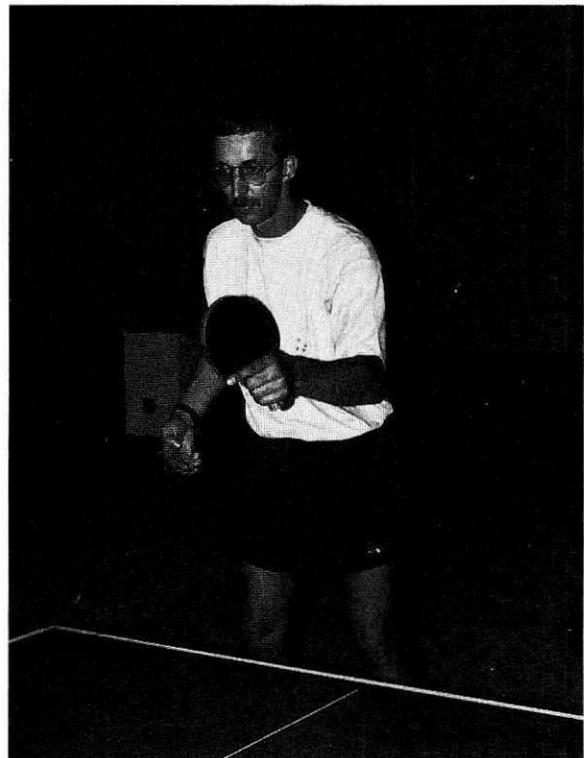


Blitz-IMBISS

Inh. Jochen Seidel
Bahnhofstraße 5 · Großenritte
Telefon 0 56 01 / 8 65 33

ÖFFNUNGSZEITEN:

**Montag-Sonntag von 11.30 Uhr bis 13.30 Uhr
und 17.30 bis 21.30 Uhr.**



Matthias von Bose, wieder dabei

Wir gratulieren allen Geburtstagskindern des kommenden Monats und wünschen von Herzen alles Gute

04.03. Manuel Guth
05.03. Deborah Engel
06.03. Manfred Gibhardt
07.03. Carola Croll
07.03. Suthakaran Mahenthiranatan
08.03. Valentin Hein
09.03. Georg Mihr
14.03. Gerhard Eskuche
15.03. Florian Guth
16.03. Erich Frankfurth
17.03. Robert Szeltner 40.
24.03. Andreas Fuchs
24.03. Elke Höhmann
25.03. Helmut Becker
25.03. Heinz Köhler
25.03. Kurt Rummer
26.03. Frank Bachmann
26.03. Jörg Bachmann
31.03. Alexander Friedrich 30.

Im Glück nicht stolz sein
und im Leid nicht zagen,
das Unvermeidliche mit Würde tragen,
das Rechte tun, an Schönem sich erfreuen,
das Leben lieben
und den Tod nicht scheuen
und fest an Gott und bessere
Zukunft glauben,
heißt leben.

Karl Streckfuss

NAMEN UND NOTIZEN

Wer hätte es gewußt: Am 15. Januar vor 70 Jahren wurde in Berlin der Internationale TT-Verband ITTF gegründet.

Im Alter von 69 Jahren starb am 26.12.95 Willi Mallon (Grün-Weiß Kassel), Nordhessens bisher erfolgreichster TT-Spieler.

Die Spielerliste des HTTV, die statt der alten Spielerpässe zukünftig die Spielberechtigung für einen bestimmten Verein ausweist, ist uns zur Überarbeitung zugegangen. Die Revidierung ist allerdings auch dringend geboten, denn wer kann sich z. B. noch an die ehemalige Spielerin Britta Schwerin erinnern? Dagegen fehlt Peter Fuchs auf dem Bogen. Warum Albu, Dieter Croll und Daniel Buntenbruch noch geführt werden, bleibt wohl das Geheimnis des HTTV.

Mannschaftsführer Klaus Trott muß von der Kondition seiner Kämpen wahrlich überzeugt sein. Ende Februar sind innerhalb von sechs Tagen vier Serienspiele der 3. Herrenmannschaft zu bewältigen. Vorsorglich sollte zum letzten Spiel ein transportables Beatmungsgerät mitgenommen werden.

Unser Glückwunsch des Monats geht an Veronika und Gerhard Markert zu Ihrer Silberhochzeit Mitte Februar.

Wilfried Rudolph hat noch ein paar freie Zahlen des Lotto-Zusatzzahl-Tips zu vergeben. Also, nichts wie hin und getippt, denn es trifft bekanntlich mehr als man denkt!

*Wir müssen immer auf dem Teppich
bleiben, weil wir soviel darunter
gekehrt haben*

*Es ist noch kein Meister vom
Himmel gefallen. Für gefährliche
Arbeiten hat man seine Azubis!*

3. Herrenmannschaft Kreisliga

Montag 15.01.96 Bericht: Klaus Trott
Tuspo Waldau 3. - GSV 3. 9:5
Das Spiel stand eine Woche vorher und ein paar Stunden vor dem Spiel unter einem ungünstigem Stern. Klaus Guth konnte wegen Geburtstag von Ehefrau Margit (alles Gute) nicht spielen. Die 4., 6. und 7. Mannschaft spielte ebenfalls, U. Gottschalk wurde leider krank und vom Rest der 5. war keiner bereit, Ersatz zu spielen. Man muß schon manchmal staunen, mit welch tollen Ausreden man sich vom Ersatz drücken kann. Am Tag des Spiels wurde zu allem Überfluß noch Gerhard krank (starke Erkältung), spielte aber trotzdem. Mengel reiste von Marburg vom 90. Geburtstag der Oma früher ab und hoffte, bei Spielbeginn anwesend zu sein, was ihm auch gelang. Dann der erlösende Anruf eine Stunde vor Spielbeginn: Wir hatten einen sechsten Mann mit H. Lange gefunden.

Die siebte Mannschaft hatte mit zwei weinenden Augen ihren Spitzenspieler abgestellt, so daß wir nicht mit fünf Mann spielen und mit einer Geldstrafe im Spiel gegen Waldau rechnen mußten. Der 7. sei an dieser Stelle gedankt, obwohl ja die 4. Mannschaft Ersatz hätte stellen müssen, denn unser Spiel war nicht verlegt, sondern regulär angesetzt. Laut unser Absprache im GSV heißt es, daß dann die höhere Mannschaft zählt.

Das Spielergebnis von 5:9 zeigt unseren enormen Fleiß im Training. In den letzten 8-10 Wochen hatte keiner den Schläger in der Hand gehabt. Nach 2:0 Führung durch die Doppel Hempel/Markert und Trott/Lange lagen wir schnell 2:5 im Rückstand. Nun siegten H. Lange, K. Trott und K. Weber und es keimte Hoffnung auf ein 8:8. Es wurde leider ein 5:9 und das Pech kam hinzu. K. Weber konnte im 3. Satz (25:27) gegen Knothe vier Matchbälle nicht nutzen. H. Lange verlor den ersten Satz 28:30 und man kann sehen, daß das Schlußdoppel greifbar nahe war.

Im nächsten Spiel gegen den Tabellenführer ohne Minuspunkt können wir unbeschwert aufspielen und werden nicht wie sonst drei oder vier Stunden spielen.

Montag 29.01.96 Bericht: Klaus Trott
GSV 3. - FSV Bergshausen 1. 0:9
Wenn man 0:9 verliert und dabei 0:18 Sätze spielt, so nennt man das wohl die Höchststrafe. Außer ein paar knappen Sätzen war heute nichts drin. Für M. Engel (Rücken) spielte V. Hansen - danke - und der war eigentlich am nächsten dran, einen Satz zu gewinnen.

Es ist jedoch klar, daß wir unsere Punkte gegen den Abstieg gegen andere holen müssen.

Dienstag 30.01.96 Bericht: Klaus Trott
Grün-Weiß Kassel 1. - GSV 3. 9:7
Über 4 Stunden zu spielen ist für uns schon lange kein Thema mehr. Vor den letzten beiden Spielen stand es 7:7 und beide gingen in den dritten Satz. Drei Minuten vor Schluß sahen wir wie die sicheren Sieger aus, denn N. Buntenbruch (für Mengel) führte gegen Stiel im 3. Satz 12:7 und verlor -18. Zur gleichen Zeit führte unser Schlußdoppel im 3. Satz 9:2 und verlor 20:22. Da sieht man, wie schnell man in ein Paar Minuten nach vier Stunden TT mit leeren Händen dastehen kann. Die Punkte holten Hempel/Markert, Guth/Weber, G. Markert (sehr stark), B. Hempel, K. Guth und K. Weber 2., der sich schwer tat, aber an Brett 5+6 sichtlich wohl fühlt.

Im nächsten Spiel müssen wir auf jeden Fall gegen Heiligenrode 4 gewinnen, sonst kommen wir noch ganz unten rein.

Ein eigenes Heim? Wir machen es möglich!

- Einfamilienhäuser
- Reihenhäuser
- Mehrfamilienhäuser

Rufen Sie uns an,
wir beraten Sie gerne.

BORDA 
KOMPLETT-HAUS
GmbH

Lübecker Straße 23 34225 Baunatal-Großenritte
Tel. 05601/89259 Fax 05601/89261

Lieber gut drauf als schlecht dran

Tischtennis - Jahresbericht 1995

In der bereits im Frühjahr abgeschlossenen Spielserie 94/95 starteten 2 Schüler-, 1 Jugend-, 2 Damen- und 7 Herrenmannschaften.

Das erste Schülerquartett spielte in der Kreisliga, der höchsten Klasse auf Kreisebene. Am Ende wurde ein guter fünfter Platz belegt. Den hervorragenden 2. Platz in der 1. Kreisklasse errangen die Schüler der 2. Mannschaft. Bis fast zum Schluß lagen sie ungeschlagen an der Tabellenspitze und wurden erst im letzten Spiel abgefangen. Die Jugend spielte in der zweithöchsten Klasse des Kreises und gelangte auf dem 3. Tabellenplatz.

Den Volltreffer jedoch landeten unsere 1. Damen. Vom Ehrgeiz gepackt nahm das Quartett die einmalige Gelegenheit wahr, als Gruppenzweiter den Aufstieg in die Bezirksklasse zu feiern. Den Klassenerhalt schafften die Damen der 2. in der gleichen Liga über das bessere Spielverhältnis.

Das 1. Herrenteam mußte den bitteren Gang von der 1. Verbandsliga in die neue Bezirksoberliga antreten. Das Pech der 1. war die Freud der 2. Mannschaft, die verstärkt durch Peter Fuchs eine hervorragende Runde spielte, und als Gruppenzweiter um den Aufstieg spielen konnte. Das Relegationsspiel wurde knapp gewonnen und die Bezirksklasse erreicht. Mannschaft 3, 4 + 5 krebsten lange am Tabellenende herum, um schließlich die jeweilige Klasse zu halten. Die 6. und 7. Mannschaft belegte in den beiden 3. Kreisklassen jeweils den 3. Platz, was dem Sextett der 6. zum Genuß des Aufstiegs verhalf und für die nächste Saison die 2. Kreisklasse buchte.

Die geselligen Aktivitäten des Jahres 95 waren breit gefächert. Den Auftakt bildete eine gut angenommene Fahrradtour. Mit dem Hessencourier ging's nach Naumburg und von dort per Rad rund 35 km zurück nach Großenritte zu einem anschließenden gemütlichen Beisammensein bei Bier, Cola und Würstchen.

Die Grillfete für die Schüler und Jugendlichen wurde Ende August auf dem Sportplatz durchgeführt. Nach wie vor großer Beliebtheit erfreut sich das traditionelle Spanferkelessen. Diesmal ging es mit vollbesetztem Bus und guter Stimmung nach Ottbergen. Zum Jahresausklang wurde schließlich in der Kulturhalle das Skat- und Rommeeturnier ausgespielt.

Im nächsten Jahr wird es wieder ein TT-Waldfest geben. In 95 wurden die ersten Arbeiten an unserem neuen Festgelände vorgenommen.

Die Vereinsmeisterschaften der Damen und Herren standen am 03.10.95 auf dem Programm. Vereinsmeisterin wurde Gabi Fuchs und den Herrentitel erkämpfte sich Wilfried Tonn.

Mein herzlicher Dank gilt allen Gönnern, Förderern, Freunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Tischtennisabteilung, ohne die unser Verein nicht bestehen könnte.

Allen Sportlerinnen und Sportlern, allen verantwortlichen Mitarbeitern des GSV Eintracht Baunatal wünsche ich ein erfolgreiches und erfreuliches Jahr 1996.

Hans-Werner Becker

5. Herrenmannschaft 2. Kreisklasse

Dienstag 09.01.96 GSV 5. - SV Nordshausen 1. 2:9 Bericht: Helmut Wagner
Gegen den verlustpunktfreien Spitzenreiter standen wir zum Rückrundenstart wie erwartet auf verlorenem Posten. Mit Lessing (früher Breitenbach), Guth, Seidel, Rühling und Wiktor ist die Mannschaft für diese Spielklasse überdurchschnittlich besetzt.

Lediglich im Eingangsdoppel gelang es Eskuche/Wagner nach gutem Spiel und mit dem nötigen Fortune das Doppel Lessing/Seidel zu besiegen. Uli sicherte gegen EJ Namyslo den zweiten Zähler. Nordshausen dürfte der Aufstieg nicht zu nehmen sein, wir müssen unsere Punkte bei anderen Gegnern holen.

Mehrfach wurde die TT-Echo-Redaktion gebeten, die Termine der beiden nordhessischen Spitzenteams abzukündigen. Wenn auch nicht gerade top-aktuell, hier die Tabellen aus dem DTS, Stand Anfang Januar 96, und die Ergebnis-/Terminübersicht. Übrigens: Auch die Spiele der GSV-Spitzenteams lohnen einen Besuch! Termine: Siehe gesonderte Seite in diesem Echo.

TABELLE HERREN	STAND: 4. JANUAR			
	GESAMT	SPIELE	PKT.	
1. TV Müller Gönner	10	90:25	20: 0	
2. Post SV Telekom Augsburg	10	80:48	15: 5	
3. ESV Jahn Kassel	10	80:50	15: 5	
4. TTC Zugbrücke Grensau II	10	73:53	13: 7	
5. TTC GW Staffel	10	75:60	12: 8	
6. GTV Hohenacker	10	73:70	8:12	
7. TVB Nassau	10	54:68	8:12	
8. SV Neckarsulm	10	58:79	6:14	
9. DJK Offenburg	10	44:83	5:15	
10. TTC Weinheim	10	45:86	4:16	
11. TTC Elz	10	33:83	4:16	

TABELLE DAMEN	STAND: 4. JANUAR			
	GESAMT	SPIELE	PKT.	
1. TTC Kassel	10	80:35	20: 0	
2. SV Casino Kleinwalsertal	10	73:44	15: 5	
3. SV Darmstadt	10	71:50	14: 6	
4. RW Klettham-Erding II	10	63:61	11: 9	
5. TTC GW Staffel	10	67:56	10:10	
6. TTV Andernach	10	61:59	9:11	
7. SV Neckarsulm	10	56:59	9:11	
8. MTV Stuttgart	10	57:67	8:12	
9. SV Winterverb	10	46:72	7:13	
10. SpVgg. 07 Ludwigsburg	10	48:71	5:15	
11. TV Bergen-Enkheim	10	24:72	2:18	

DATEN											
	Gönner	Augsburg	Kassel	Weinheim	Nassau	Grensau II	Hohenacker	Staffel	Neckarsulm	Offenburg	Elz
Gönner	■	9:2	9:2	09.03.	28.01.	31.03.	07.01.	9:7	10.03.	9:1	13.04.
Augsburg	21.04.	■	8:8	27.01.	9:3	9:1	9:6	14.04.	07.01.	24.03.	9:0
Kassel	14.04.	17.03.	■	9:2	18.02.	9:5	8:8	10.03.	9:3	9:3	9:1
Weinheim	1:9	5:9	31.03.	■	3:9	14.04.	17.02.	2:9	5:9	9:7	10.03
Nassau	1:9	10.03.	3:9	25.02.	■	06.01.	17.03.	09.03.	9:4	14.04.	9:5
Grensau II	5:9	30.03.	21.04.	9:4	9:0	■	16.03.	21.04.	9:4	8:8	9:1
Hohenacker	4:9	25.02.	28.01.	7:9	9:7	6:9	■	8:8	14.04.	9:2	24.03.
Staffel	17.03.	9:7	8:8	21.04.	9:4	3:9	31.03.	■	24.02.	9:2	14.02.
Neckarsulm	2:9	6:9	27.01.	13.04.	30.03.	25.02.	9:7	9:4	■	06.01.	6:9
Offenburg	25.02.	1:9	07.01.	17.03.	2:9	18.02.	21.04.	28.01.	9:6	■	31.03.
Elz	0:9	16.03.	24.02.	9:5	21.04.	27.01.	0:9	2:9	09.03.	6:9	■

DATEN											
	Kassel	Kleinwalsertal	Darmstadt	Andernach	Neckarsulm	Winterverb	Stuttgart	Bergen-Enkh.	Klettham-E. II	Staffel	Ludwigsburg
Kassel	■	8:5	24.02.	31.03.	27.01.	14.04.	8:4	8:2	8:5	8:5	8:2
Kleinwalsertal	17.03.	■	10.03.	8:5	13.04.	8:1	7:7	24.03.	8:5	23.03.	27.01.
Darmstadt	5:8	8:5	■	18.02.	20.04.	21.04.	23.03.	17.03.	7:7	8:5	13.04.
Andernach	2:8	21.04.	8:4	■	8:4	6:8	7:7	8:1	27.01.	17.03.	8:3
Neckarsulm	3:8	1:8	3:8	09.03.	■	10.03.	25.02.	8:2	6:8	8:5	24.02.
Winterverb	2:8	20.04.	7:7	17.02.	0:8	■	13.04.	8:5	28.01.	24.02.	25.02.
Stuttgart	21.04.	17.02.	2:8	14.04.	7:7	7:7	■	8:2	24.02.	30.03.	8:5
Bergen-Enkh.	28.01.	0:8	2:8	16.03.	21.04.	09.03.	10.03.	■	8:0	0:8	14.04.
Klettham-E. II	16.03.	18.02.	09.03.	8:4	14.04.	8:1	8:5	23.03.	■	21.04.	6:8
Staffel	10.03.	6:8	14.04.	8:5	28.01.	8:5	8:2	18.02.	6:8	■	8:4
Ludwigsburg	09.03.	3:8	3:8	10.03.	5:8	7:7	16.03.	8:2	30.03.	31.03.	■

TISCHTENNIS SHOP GREINER 34281 Gudensberg/Maden Bleichwiesen 20

bei Sport Greiner einkaufen ... da stimmt alles

wir führen das komplette Sport Schreiner Sortiment

TT-Bekleidung, Schuhe, Beläge, Hölzer und Zubehör

*** BESTELLUNG RUND UM DIE UHR *** SOFORTSERVICE

Telefonische Bestellungen gehen noch am gleichen Tag an Sie .

Geschäftszeiten: Mo. - Fr. 16.00 - 18.30 Uhr

Sa. 10.00 - 13.00 Uhr

Tel.: 05603- 3798 *** Fax.: 05603 - 6562

*Der neue Sport Schreiner
Katalog 1995 / 1996 ist da
sofort kostenlos anfordern!*

6. Herrenmannschaft 2. Kreisklasse

Er kam doch noch: Abschlußbericht
Vorrunde von Thomas Fischer

In den Doppeln haben wir nicht zu einer festen Zusammensetzung finden können, weil wir durch Ausfälle immer wieder umstellen mußten. So spielten 13 verschiedene Doppel 7:18. Wenn ich das Halbjahr so zurückblicke, habe ich mir so einige Sorgen gemacht. Austief als Dritter von der 3. in die 2. Kreisklasse. Ich wußte, daß es ganz schwierig wird, die Klasse halten zu können, weil man nur in Bestbesetzung eine Chance hat zu bestehen. Es lief allerdings überraschend gut, auch weil wir einen Spieler hinzu bekamen, Siggie Fanasch, von dessen Einsätzen wir auch reichlich Gebrauch machten. So konnten einige Spiele gewinnen, die wir nicht auf unserer Rechnung hatten, z. B. gegen Ahnatal 3, die wir sehr stark einschätzten. Auch gegen Elgershausen mit Seehausen und Scheffer rechneten wir nicht mit unserem Sieg.

Dort haben wir wichtige Punkte gegen den Abstieg geholt, andererseits aber auch welche verschenkt, wie gegen Helsa ohne Bernd, mit ihm hätten wir sicherlich gewonnen. Oder aber gegen Vollmarshausen, wo ich den Sieg auf der Kelle hatte und gegen einen Spieler verlor, der den TT-Schläger zum ersten mal in der Hand hatte. Schuld war nur W. Rudolph, er hat mich schon im Training verrückt gemacht. Mit meinem Scheiß-Noppenbelag sollte ich doch lieber Abwehr spielen, dies wäre besser für mich. Doch es war ein Fehler, denn mit meinem normalen Schläger hätte ich gewonnen und somit wir auch das ganze Spiel. Nun ja, zur Rückrunde wird mir das nicht mehr passieren.

Sonst bin ich mit meinen Spielern zufrieden, wobei man einen Spieler ganz besonders loben muß, er spielte wie ein junger Gott und eine Klasse besser: Alexander Schramm. Zeitweise spielte er wie im Rausch. Alex, mach in der Rückrunde weiter so.

Bilanzen:

Bernd Trott	4:6	+6
Peter Hempel	2:10	-4
Wilfried Rudolph	4:13	-4
Alexander Schramm	11:1	+22
Hans-Werner Becker	3:9	-5
Thomas Fischer	2:8	-9
Siegfried Fanasch	3:2	+2

Englische Woche mit schottischen Ergebnissen

Donnerstag 11.01.96 Bericht: W. Rudolph
GSV 6. - TTC St. Ottilien 1. 4:9

Montag, 15.01.96

GSV 6. - SVW Ahnatal 3. 2:9

Zum Beginn der Rückrunde mußten wir gleich gegen zwei starke Mannschaften antreten und konnten nur ganze sechs Spiele holen.

Die vier Punkte gegen St. Ottilien gingen auf das Konto des Doppels Fanasch/Rudolph, S. Fanasch 2 und W. Rudolph.

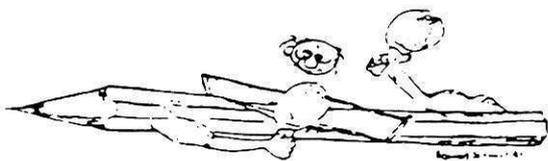
Ein totaler Blackout dann gegen Ahnatal: die beiden Pünktchen kamen durch das Fehlen der Nummer 6 bei den Gästen zustande. Drei gewonnene Sätze waren alles, was wir wirklich greifen konnten.

Es kann also nur besser werden und die nächsten Berichte fallen hoffentlich schon positiver aus.



Bernd Trott, 6. Mannschaft

Impressum Tischtennis-Echo



Redaktionsschluß nächste Ausgabe:

24. Februar 96

Das Tischtennis-Echo erscheint monatlich und erfasst rund 500 Leser.

Mitarbeiter sind alle Mitglieder der Abteilung.

Gründer: Albert Buntenbruch †

Redaktion: Matthias Engel

Büro: Niedensteinerstr. 30

34225 Baunatal-Großenritte

Tel. 05601/87292

Photos, wenn nicht anders angegeben:

Matthias Engel

Abonnementpreis für ein Jahr: DM 15.-

Bei Postversand zuzüglich Porto

Das
Tischtennis-
Echo
druckt:

Privat- und
Geschäftsdrucksachen,
Bücher, Zeitschriften,
Prospekte, Kataloge
in ein- und mehrfarbiger
Ausführung



hessen-druck

Offsetdruck · Satz- und Reprotechnik

Kupferstraße 1

34225 Baunatal-Rengershausen

Telefon (05 61) 49 20 95

Telefax (05 61) 49 20 96



ALLES WAS RECHT IST

TIPS FÜR JEDERMANN

(c) albu 92

Wer an einer Rauferei teilnimmt,

muß nach Meinung des BGH damit rechnen, daß sein Gegner zu Fall kommt und sich durch den Sturz verletzt.

Ausdrücklicher Hinweis der Bundesrichter: Bei Anwendung der „im Verkehr erforderlichen Sorgfalt“ hätte derjenige, der sich auf die Rangelei einließ, die Gefahr einer solchen Schädigung voraussehen können und müssen. Das entspricht der allgemeinen Erfahrung des Lebens, so die Bundesrichter.

Daher: Der Schädiger mußte erheblichen Schadensersatz zahlen. Allerdings muß die Vorinstanz ergänzend prüfen, ob ein Mitverschulden bei der Entstehung des Schadens angerechnet werden muß.

BGH, Urteil v. 10. 11. 1992
- VI ZR 45/92 -

Der Parkausweis

muß nicht

- vorn hinter der Frontscheibe oder
- an den Seitenfenstern des Fahrzeugs ausgelegt werden. Nach Auffassung des OLG Köln kann der Parkausweis auch gut lesbar auf der Hutablage deponiert werden.

Zwar trifft es nach Meinung des OLG zu, daß Sonderparkausweise sowie Parkscheine und -scheiben in der Regel hinter der Frontscheibe im Pkw ausgelegt zu werden pflegen. Das schließt aber nicht aus, daß ein auf der Hutablage ausgelegter Parkausweis für die kontrollierenden Personen weniger gut lesbar ist.

OLG Köln, Beschluß v. 28. 4. 1992
- Ss 119/92 (Z) -

Keine „bienenfreie“ Zone

So klein eine einzelne Biene ist, als Gattung kommt ihr auch in rechtlicher Hinsicht eine gewisse Sonderstellung zu: Regelt doch immerhin das aktuelle Bürgerliche Gesetzbuch in nicht weniger als vier Paragraphen das „Bienenrecht“ (§§ 961-964 BGB).

Auch die Rechtsprechung muß sich offensichtlich immer wieder mit Besonderheiten dieser Materie befassen. So hat der Bundesgerichtshof entschieden, daß eine Haftung des Bienehalters wegen Bienenanflugs und der dadurch bewirkten Blütenbestäubung in aller Regel nicht besteht. Dies gilt auch dann, wenn Bienen durch den großflächigen gewerblichen Anbau von Schnittblumen besonders angelockt und diese durch vorzeitige Befruchtung einem raschen Verblühen ausgesetzt sind. Im konkreten Fall bestand demnach kein Anspruch auf eine „bienenfreie“ Zone.

BGH, Urteil v. 24. 1. 1992
- V ZR 274/90 -

Trainingszeiten der Großenritter Tischtennisabteilung

Jugendliche/Schüler: Montag und Donnerstag, 18 - 19 Uhr 30, Kulturhalle

Erwachsene: Montag und Donnerstag, 19 Uhr 30 - 22 Uhr, Kulturhalle
Montag, 19 Uhr 30 - 22 Uhr, Langenbergsschule

20 Fragen zur Person

Name: Hans-Joachim Horn
Wohnung: Baunatal-Altenbauna, Rembrandstr. 6
Beruf: Stadtamtmann i. R.

Geburtstag: 20.01.1926
Familienstand: geschieden

TT-Werdegang: BSG Bundessozialgericht/Bundesarbeitsgericht in Kassel. BSG Stadtverwaltung Wolfsburg. 8 Jahre TT für jedermann in Bad Harzburg. Seit 01.11.95 erstmals in einem Verein.



1. Wie bist du zum TT-Sport gekommen?

Entnahme der TT-Grundlagen einer Beschreibung des früheren Weltmeisters Barna und Umsetzung in die Praxis mit Kollegen.

2. Dein bisher größtes Erlebnis im Tischtennis?

1983 als Mannschaftsmitglied beim 14. Bundesturnier für BSG-Teams der Stadtverwaltungen an den Platten von Tennis Borussia Berlin.

3. Seit wann bist du im TT-Sport aktiv und was treibt dich immer noch an?

Seit meinem 33. Lebensjahr. Meine Vorliebe für amerikanische Heimatfilme (Western): Es gibt immer einen, der treffsicherer ist.

4. Was könnte deiner Meinung nach zur weiteren Popularität des TT beitragen?

a) Interessantes Training mit Jugendlichen b) Mehr TV-Meisterschaftsübertragungen

5. Was läßt dich den TT-Sport gerade in der Eintracht ausüben?

Der GSV ist gut organisiert, die Mitglieder fühlen sich in der Gemeinschaft sichtlich wohl.

6. Was dürfte sich in der Eintracht ruhig verbessern?

Fortlaufende Veröffentlichung der Tabellen im TT-Echo. Es gibt eine Abrufstelle, auf die Hans-Werner Becker vom Sportfreund Fröhlich nach dem Spiel GSV 5 - KSV Baunatal aufmerksam gemacht wurde. Veröffentlichung der Spieltermine des ESV Jahn Kassel vor Beginn der Hin- bzw. Rückrunde für die vielen TT-Fans im Kreisgebiet.

7. In welchen Bereichen des Eintracht-TT könntest du dir eine Mitarbeit vorstellen?

Es besteht grundsätzliche Hilfsbereitschaft ohne Schwerpunkte.

8. Welche menschliche Leistung bewunderst du besonders?

Überleben unter extremen Bedingungen.

9. Welche Kunstfertigkeit möchtest du besitzen?

Ich möchte mehrere Instrumente spielen können.

10. Mit welchem Zeitgenossen würdest du gern in eine Fernsehdiskussion gehen?

Charles Bronson. Thema: Ist Tiefstapeln, aber kaltblütiges Aufräumen mit Mißständen, eine vertretbare Methode, um sich im Alltag durchzusetzen?

11. Welche Eigenschaften verabscheust du?

Geiz, Habgier, Mißgunst und anmaßendes Verhalten.

12. Welche Eigenschaften bewunderst du?

Korrektes Auftreten, gepaart mit vornehmer Gesinnung.

13. Womit hast du als Kind am liebsten gespielt?

Holz- und Metallbaukästen, später Fußball.

14. Deine Leibspeise/-getränk? **Gedünstete Gemüseplatte, ein guter Wein.**

15. Deine bevorzugte Musik? **Klavierkonzerte, unaufdringliche Popmusik.**

16. Dein wichtigstes Hobby neben TT? **Skifahren.**

17. Dein letzter Urlaubsort? **Werfenweng im Salzburger Land.**

18. Worüber kannst du lachen? **Möglichst kurze Gags**

19. Du hast - wenn überhaupt - Angst vor...?

Ich habe Höhenangst, fahre aber trotzdem Abfahrtski.

20. Dein Lebensmotto?

Ich bin ein Freund klarer Verhältnisse und schlüssiger Handlungen.

7. Herrenmannschaft 3. Kreisklasse

Montag 15.01.96 Bericht: Paul Wagner
HSC Landwehrhagen 3. - GSV 7. 9:4

Das erste Spiel in der Rückrunde, und wir mußten mit zwei Mann Ersatz antreten. Heinz Köhler hatte einen verletzten Arm und unsere Nr. 1, H. Lange, spielte Ersatz in der dritten Mannschaft.

Mit voller Besetzung wäre ein Sieg durchaus drin gewesen. Als Ersatz spielten Horst Edeling und Willi Löbel, auch vielen Dank für den Einsatz.

Die Punkte erspielten Günther Schröder 2 und Kurt Rummer ebenfalls 2. Alle anderen Spiele wurden verloren.

Dienstag 23.01.96 Bericht: Kurt Rummer
KSV Baunatal 4. - GSV 7. 2:9

Wie schon in der Vorserie bereitete uns unser Nachbar auch in diesem Spiel keine großen Schwierigkeiten und wir gewannen glatt 9:2. Lediglich unsere Nr. 2, Günther Schröder, mußte sich dem sehr stark aufspielenden KSVer Werner und unser Ersatzmann Horn den an diesem Abend guten Schaab geschlagen geben.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

IN EIGENER SACHE

Grundsätzlich glaube ich ja auch nur der Statistik, die ich selbst gefälscht habe, dennoch muß ich an dieser Stelle mal nackte Zahlen sprechen lassen:

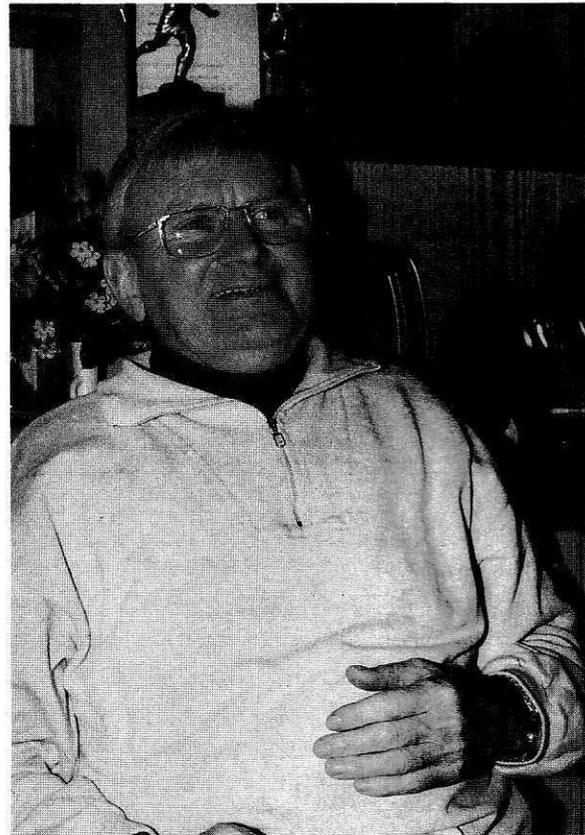
Von den laut letztem Spielplan bis zum 27.01.96 auszutragenden 31 Spielen habe ich für die TT-Echo-Veröffentlichung sage und schreibe 10 Berichte per Datum 31.01.96 erhalten. Der Optimist würde sagen: Freu dich doch über das Drittel! Fällt mir aber unwahrscheinlich schwer, zeigt es doch, daß bei der überwiegenden Mehrzahl von zwei Drittel Berichte/ Schreiber kein Interesse am Verein, am TT-Echo vorhanden zu sein scheint. Als Optimist sage ich: Das kann ich mir nicht so recht vorstellen!!! Mengel

Donnerstag 25.01.96 Bericht: G. Schröder
GSV 7. - TSV Wolfsanger 2. 9:4

Nachdem wir in der Vorrunde mit 7:9 die Punkte in Wolfsanger lassen mußten, waren wir zu Beginn etwas skeptisch. Als unsere Gäste mit nur fünf Mann und obendrein ersatzgeschwächt antraten, waren alle Zweifel beigelegt.

Im kalten Gymnastikraum hatten Wagner/Schröder im Doppel keine Chance und gaben die ersten Punkte ab. Im Einzel ging es mir nicht anders und mußte gegen zwei stark aufspielende Gegner passen. Den vierten Minuspunkt mußte Paul Wagner einem Gegner überlassen, der eine eigenartige Spielweise bot.

Unser neu eingesetzter Ersatzmann Hans Horn konnte dank seiner Routine einen irritierten Gegner 21:2 und 21:6 schlagen, was wir anschließend mit seinem Einstand im Hessischen Hof beendeten.



Henner Lange, 7. Mannschaft

2. Damenmannschaft Kreisliga

Montag 22.01.96 GSV 2. - FSK Vollmarshausen 3. 5:8 Bericht: Yvonne Fischer

Unser erstes Spiel im neuen Jahr, und unsere Gegnerinnen waren die Damen vom FSK Vollmarshausen. Hoffmann/Schmidt sowie Hellmuth/Fischer spielten ihre Doppel in je drei Sätzen, konnten jedoch nicht punkten.

Ute holte den ersten Zähler für uns. Martha, Karin und Yvonne erzielten im Einzel auch je einen Punkt. Wir lagen inzwischen 4:7 zurück und Ute spielte als nächstes drei Sätze und siegte noch einmal für uns. Auch Karin ging nochmals über drei Sätze, mußte ihren Punkt aber leider abgeben uns so stand es am Ende 5:8. Es kann nur besser werden.

DAS URTEIL

Der Fall Bosman

Mit seinem Urteil vom 15. Dezember 1995 erklärte der Europäische Gerichtshof (EuGH) das Transfersystem und die Ausländerklausel im europäischen Profifußball für rechtswidrig. Das Gericht betonte, daß für Profifußballer die gleichen Rechte wie für andere EU-Arbeitnehmer gelten und daß die Transfergelder wie auch die Ausländerklauseln gegen die Römischen Verträge verstießen, die die Freizügigkeit der Arbeitnehmer garantieren. In der Praxis heißt das:

- Wechselt ein EU-Spieler nach Ablauf seines Vertrages zu einem Verein in einem anderen EU-Staat, darf der abgebende Verein keine Ablösesumme mehr verlangen.
- Bundesligavereine können nun Mannschaften ohne Deutsche aufstellen, wenn die Spieler aus EU-Staaten kommen.
- Das Urteil hat ausdrücklich ohne jegliche Übergangsfrist sofortige Rechtmäßigkeit – also bereits in der laufenden Saison.



EU-LÄNDER

Stand: 31.12.1995

Zur Europäischen Union gehören derzeit: Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal, Schweden, Spanien. In diesen 15 Staaten gibt es 18 Tischtennis-Verbände, da Großbritannien sich aufgliedert in England, Nordirland, Schottland und Wales.

EU-SPIELER

25 der ersten 50 Herren in der Weltrangliste sind EU-Bürger; bei den Damen 22 der ersten 100. In dieser Übersicht sind die in der Weltrangliste am höchsten eingestuften Aktiven mit ihrer WR-Platzierung aufgeführt.

HERREN			DAMEN		
3	Jean-Michel Salve	BEL	15	Nicole Struse	GER
5	Jan-Ove Waldner	SWE	16	Bettine Vriesekoop	NED
8	Jörg Roßkopf	GER	18	Jie Schöpp	GER
12	Jean-Philippe Gatien	FRA	24	Asa Svensson	SWE
14	Peter Karlsson	SWE	28	F. Abbate-Bulatova	ITA
16	Jorgen Persson	SWE	35	Marie Svensson	SWE
19	Patrick Chila	FRA	41	X. Wang-Drethou	FRA
19	Chen Xinhua	ENG	44	Alessia Ariesti	ITA
22	Erik Lindh	SWE	45	Olga Nemes	GER
23	Yang Min	ITA	47	Miriam Hoeman	NED
24	Cañal Greangaz	GRE	57	Lisa Loman	ENG
25	Trinke Keen	NED	62	Andrea Holt	ENG
25	Damen Floi	FRA	65	Gerdie Keen	NED
29	Philippe Sarré	SWE	69	Emily Moor	GBR
35	Mikael Appelgren	SWE	79	Bernilla Petersson	SWE



Ihre Zukunft – eine starke Gemeinschaft.

Job's haben wir keine –
nur einen Beruf mit
Zukunft, in dem Sie
endlich das verdienen,
was Sie verdienen.

– Sie wollen sich sowohl beruflich als auch finanziell verbessern.

– Ohne Risiko – ohne Ihren derzeitigen Beruf aufzugeben – bieten wir Ihnen die einzigartige Chance, einen neuen Beruf kennenzulernen.

– Machen Sie unseren Erfolg zu Ihrem Erfolg.

Sie haben Ausdauer und Lernbereitschaft, Fleiß und einen festen Willen.

Wir haben ein Konzept, das millionenfach Vertrauen genießt und eine hohe soziale Absicherung für Sie und Ihre Familie.

– Ein persönliches Gespräch ist Ihr erster Schritt zum Erfolg. ■



DEUTSCHE
VERMÖGENSBERATUNG

Direktion
für Deutsche
Vermögensberatung

Thomas Kirchof
Frankfurter Straße 239
34134 Kassel

Telefon (0561) 43023
Telefax (0561) 473305

UM DENKEN

Krise des Tischtennisports

Arne Klindt, stellvertretender Vorsitzender des HTTV fordert eine Neu-Orientierung in Vereinen und Verbänden.

Kaum meßbare TV-Präsenz, bescheidene Zuschauerzahlen sogar bei Top-Veranstaltungen, drastisch sinkende Einnahmen aus der Vermarktung, bestenfalls stagnierende Staatszuschüsse sowie rückläufige Mitgliederzahlen: Anzeichen für eine Krise des Tischtennisports, mittlerweile auf allen Ebenen unserer Organisation in wachsendem Maße zu spüren. Neue Angebote – zum Beispiel durch den Import amerikanischer Trendsportarten – machen der etablierten Sportart Tischtennis Konkurrenz, und der Tischtennisport zieht dabei immer häufiger den kürzeren. Wenn sich heute die Probleme häufen, erinnert sich mancher Funktionär wehmütig an die achtziger Jahre. Eine positive Mitgliederentwicklung und dauerhafte Einnahmen aus der Vermarktung hielten Insider für eine zwangsläufige Folge der Titelgewinne: Wenn Boris und Steffi die Kinder in die Tennisvereine lockten, dann sollten dies Rossi und Speedy für unseren Sport leisten.

Medienpräsenz nicht um jeden Preis

Wo eine derartige Erfolgsstory noch in guter Erinnerung ist, scheint die Antwort auf die heutige Krise des Tischtennisports naheliegend: Neue Erfolge im Hochleistungssport sollen via Medienpräsenz zugewinnen, die finanzielle Basis des DTB absichern wie auch der negativen Mitgliederentwicklung entgegenwirken. Schwächen, die die Umsetzung dieses Konzeptes gefährden, sollen entschlossen beseitigt werden – eine verbesserte Öffentlichkeitsarbeit, eine veränderte Terminplanung, großzügigere Werbemöglichkeiten, ja sogar eine Reform der Regeln sind wesentliche Elemente dieses Ansatzes.

So sinnvoll es zunächst erscheint, diese Voraussetzungen für eine mediengerechte Präsentation des Tischtennisports zu schaffen, so wenig kann der organisierte Tischtennisport mit diesen Maßnahmen die eigentlichen Ziele – eine Sanierung des DTTB-Haushaltes sowie eine Stabilisierung der Mitgliederentwicklung – erreichen. Der DTB ist nicht der einzige Anbieter TV-gerechter Sportunterhaltung. Nur wenige Sportarten können diesen Wettstreit gewinnen – Tischtennis jedenfalls nicht: Zu schwierig ist die Ausgangssituation, zu radikal müßten die Veränderungen sein, um realistische Aussichten auf Erfolg zu haben. Warum sollte sich das Image unserer Sportart mit stark begrenzten Ressourcen verändern lassen, wenn Tischtennis auch unter den idealen Bedingungen der achtziger Jahre sein Image als Familiensportart nicht dauerhaft korrigieren konnte?

Wären mehr als 700.000 Aktive allein in Deutschland ernsthaft zu einschneidenden Veränderungen des Aufschlages, der Bälle, der Netzhöhe und der Zählweise bereit, um wenigen Hochleistungssportlern die vage Hoffnung auf zusätzliche Einnahmen und damit eine optimale Förderung zu eröffnen? Würden dann plötzlich die Zuschauer in die Hallen und vor die Fernsehschirme strömen, wo doch die vielen begeisterten Tischtennis-Sportler – und zwar durchaus wohlüberlegt – schon seit Jahren Veranstaltungen als Zuschauer fernbleiben? Und würden neue Erfolge im Hochleistungssport zu einem Mitgliederboom führen, wo sich herausragende Ergebnisse wie bei den Weltmeisterschaften 1989 in Dortmund und den Europameisterschaften 1992 in Stuttgart schon damals nicht signifikant auf die nachfolgende Mitgliederentwicklung ausgewirkt haben?

Das neue Ziel: Image als Familiensport stärken

Wo die meisten Deutschen bereits gegenteilige Ping-Pong-Erfahrungen im Keller, im Garten oder auf der Steinplatte gesammelt haben, ist der Versuch einer Imagekorrektur wenig glaubwürdig. Gerade dieses kaum verrückbare Image als Familiensportart liefert je-

doch einen Hinweis, wie ein neuer Aufschwung des Tischtennisports herbeigeführt werden könnte. Eine erfolgversprechende Strategie zielt nicht auf die Beseitigung der Schwächen ab, sondern stellt die klassischen Stärken in den Mittelpunkt: eben dieses Image als Familiensport, aber auch die große Bekanntheit durch eigene Erfahrungen fast aller Deutschen, die geringe Verletzungsgefahr und hohe Alters-tauglichkeit sowie die zumindest in den alten Bundesländern flächendeckende Verbreitung unserer Vereinsstrukturen.

Die Aufgabe für die Funktionäre aller Ebenen ist unter diesem Blickwinkel leicht zu stellen: Was müssen wir tun, um diese spezifischen Stärken des Tischtennisports offensiv zur Mitgliederwerbung nutzen zu können?

Einseitige Prioritäten für den Wettkampfsport

Ansatzpunkte für neue Angebote im Breiten- und Freizeitsport gibt es auch im Tischtennis mehr als genug: Kursangebote, offene Ping-Pong-Angebote, sportartübergreifende Rückschlagsportangebote, qualifizierte Angebote unter dem Motto „Pluspunkt Gesundheit“ oder „50 plus“ sind einige Beispiele für viele Ideen, die jedoch nur selten den Schritt aus den Köpfen innovativer Vordenker in die flächendeckende Praxis schaffen.

Derartige Angebote für neue Zielgruppen werden solange folgenlose Ideen bleiben, wie Prioritäten einseitig zugunsten des traditionellen Wettkampfsports gesetzt werden. Über Jahrzehnte sind für den Wettkampfsport detaillierte Bestimmungen entwickelt worden, deren Komplexität Anlaß für fortwährende Änderungen bietet und Ursache für einen hohen Verwaltungsaufwand ist. Unzählige Schnittstellen verursachen einen hohen Koordinationsaufwand und binden die Kraft zahlreicher Mitarbeiter.

Wenn sich fast alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter mit der Verwaltung des Wettkampfsports beschäftigen, folgt daraus zwangsläufig, daß sich die Kreativität dieser Mitarbeiter auf die Optimierung des bisherigen Angebotes konzentriert. Wo der traditionelle Wettkampf-

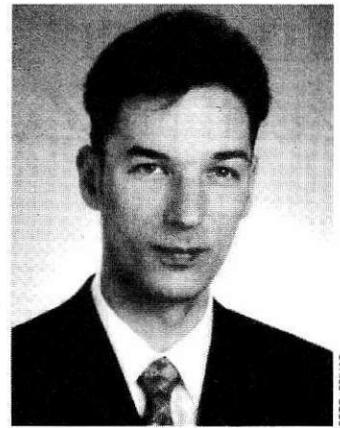


FOTO: PRIVAT

Tritt für Breitensportangebote ein: Arne Klindt

sport in den Köpfen dominiert, hat in der konzeptionellen Arbeit allenfalls noch die Leistungsförderung die Chance, als vorrangige Aufgabe angesehen zu werden. Breiten- und Freizeitsport fristen dagegen in relativ einflußlosen Ausschüssen ein Nischendasein: Ihre Verankerung wird von den führenden Entscheidungsträgern nicht in den Mittelpunkt des Denkens und Handelns gestellt.

Nicht einmal in Zeiten knapper Finanzmittel stellen die Verbände und Vereine Millionenaufwendungen für den Leistungssport auf allen Ebenen ernsthaft in Frage. Aber auch andere knappe Ressourcen, wie zum Beispiel Hallenzeiten, werden auf den Wettkampfsport konzentriert: Welcher Abteilungsleiter legt sich schon gern mit seinen Mitgliedern an, um eine attraktive Hallenzeit für neue Angebote freizuräumen?

Neue Angebote auf allen Ebenen entwickeln

Diese Beispiele zeigen, daß eine grundlegende Straffung des traditionellen Wettkampfsportes eine notwendige Vorbedingung ist, um die Entwicklung und Realisation neuer Angebote auf allen Ebenen durchsetzen zu können. Ein mehrgleisiges Vorgehen, das den bisherigen Apparat unverändert bestehen läßt, scheitert gerade heute an Ziel- und Ressourcenkonflikten – um Gelder, um Zeit, um Mitarbeiter und um Ideen. Erst wenn sich auch viele Insider mit neuen Angeboten beschäftigen, werden sie das Image des Tischtennisports als Familiensportart nicht mehr als einen Makel betrachten, den es nach außen möglichst zu relativieren gilt. Vielmehr werden sie das Image dann selbstbewußt nach außen vertreten – als eine spezifische Stärke des Ping-Pongs.

Arne Klindt



DAS LETZTE

WUT- ZETTEL



Bei Wutanfall –

**Zettel abreißen, zerknüllen
und in die Ecke schmeißen!**

Bei Bedarf Vorgang wiederholen.